

Budapestre vonatkozó újságcikkek

Osztálvozás

Tárgy

796; 613.7

Hely

Idő

"1923"

Személy

Szerző:

Cím *Der Gesundheitszustand
der Hauptstadt*

Forrás:

Pester Lloyd Mel

Bn

(Hely)

1923. 9. 11.

(Idő)

(Köt. v. füz.)

Közp. nyomt. XX. cs. 22.

Der Gesundheitszustand der Hauptstadt. In der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses legte stellvertretender Oberphysikus Dr. Elemér Csordás den Bericht des Oberphysikats über den Gesundheitszustand der Hauptstadt im verfloffenen Monat vor. Nach dem Bericht war im August der Gesundheitszustand günstiger als im Juli; die Zahl der infektiösen Erkrankungen betrug 448, um 252 weniger als im Juli. Abgenommen haben: Masern (— 247), Scharlach (— 22), Keuchhusten (— 58), Diphtherie (— 9), Scharblattern (— 34), Mumps (— 24); eine Zunahme weisen auf: Bauchtyphus (+ 42), Dysenterie (+ 99). Flecktyphusfälle sind nicht vorgekommen. Von den an Masern Erkrankten sind 13 Prozent, von den Scharlachkranken 10,6 Prozent gestorben. In den Dispensariats haben sich 530 neue Kranke gemeldet;

der Tuberkulose sind 296 Menschen zum Opfer gefallen. Zu dem Bericht sprach Dr. Ladislaus Kazay, der die unerschwinglichen Bäderpreise zur Sprache brachte. Ein großer Teil der Bevölkerung sei nicht in der Lage, die Bäder zu benutzen, was vom hygienischen Gesichtspunkte sehr nachteilig sei. Die Badeanstalten dürften nicht als Luxusinstitute betrachtet werden, sondern sollten jedem zugänglich gemacht werden. Trotz der hohen Preise werde in den Bädern dem Publikum nicht das geboten, worauf es Anspruch erheben dürfe. Stellvertretender Oberphysikus Dr. Elemér Csordás bemerkte, daß nach den Meldungen der Ärzte die Keimlichkeit der Schulkinder den hygienischen Anforderungen nicht entspreche. Man müßte sehr darauf achten, daß die Kinder regelmäßig gereinigt werden. Auch die öffentlichen Bäder würden nicht sehr rein gehalten; die daselbst verwendete Wäsche lasse vom Gesichtspunkte der Keimlichkeit viel zu wünschen übrig. Redner bat den Vorsitzenden, eine strenge Kontrolle der öffentlichen Bäder, die Strandbäder mitinbegriffen, zu verfügen. Dr. Georg Plattky bemerkte, seiner Ansicht nach seien die Preise der hauptstädtischen Bäder nicht übermäßig hoch. Der Bericht des Oberphysikats wurde sodann zur Kenntnis genommen.

Baulizenzen. Die Subkommission für Privatbauten hat jüngst folgende Baulizenzen erteilt: an die Mechanische Weberei-M.G., 9. Bez., Sorokfari-ut 110, für eine Fabrik; an die Brüder Molnár, 7. Bez., Bozngál-utca 2358, für eine einstöckige Werkstätte; an Hugo Kemény, 1. Bez., Dózsáros 9896, für eine Villa; an Ludwig Fruchter, 1. Bez., Tigris-utca 7475, für ein einstöckiges Haus; an Frau Csázar Herrer, 1. Bez., Utilla-utca 6789; an Elemér Kovács, 1. Bez., Serleg-utca 9; an Frau Moritz Rapper, 7. Bez., Thököly-ut 92; an Ladislaus Szövényi, 3. Bez., Gírlbaba-utca 13; an Josef Ludaš, 2. Bez., Uerge-utca 5, für Zubauten; an Alexander Hoffmann, 1. Bez., Mészáros-utca 20, für ein einstöckiges Haus; an Eugen Bodnár, 2. Bez., Kiadó-utca 2, für ein Familienhaus; an Eugen Leitner, 2. Bez., Dró-utca 5, für eine Villa; an Géza Béta, 10. Bez., Viget-utca 7415; an Alexander Török, 3. Bez., Bérhalom-ház 6366, für je ein ebenerdiges Haus; an die Ungarisch-Amerikanische Holzindustrie-M.G., 10. Bez., Kerepesi-ut 29, für ebenerdige Gebäude; an Rudolf Kech, 10. Bez., Korponai-utca 7321, für einen Aufbau; an die Szerberit-M.G., 7. Bez., Telep-utca 14, für einen Fabrikszubau; an Martin Szombó, Galgóc-ut 10, für ein ebenerdiges Haus.